

WIEDER EIN JUBILÄUM!!



.....Das Neueste ist, dass demnächst ein Döblinger Provinzblatt erscheinen wird, das allen Schülerinnen im österreichischen Lande zugehen wird. Name: Der Rote Faden. Da hast Du eine Beschäftigung nachzudenken, warum, wieso der Titel.

Sr. Maria Paula r. o. k. f.



Die Gründerinnen des Provinzblattes Schwester Deocara (Dr. Eva Huemer) und Dr. Agnes Niegl saßen schon gemeinsam in der Schulbank und verloren nie mehr den Faden zueinander und zu Döbling. Es war ihre Heimat geworden und wir danken ihnen für ihr Vermächtnis.

Diese Zeilen stammen aus einem Brief vom **25. November 1954** von Sr. Maria Paula an mich als junge Absolventin.

Schwester Maria Paula war unsere Handarbeitslehrerin. In ihren Stunden wurde das Buch „Hemma von Gurk“ vorgelesen. Wir überlegten ernstlich, nach Hemmas Vorbild Kutten zu tragen und uns Steinchen in die Schuhe zu geben!! Vielen, vielen Ehe-

maligen ist sie von der Ausbildung zur Kindergärtnerin in Erinnerung (Mit Dr. Niegl als Inspektorin!) Später war sie Schulleiterin und Ökonomin in Stadlau. Hinter der rauen Schale verbarg sich eine äußerst sensible Frau: wenn eine ihrer Junglehrerinnen nach einer Inspektion plötzlich „verstaatlicht“ wurde, kränkte sie sich tief und lange.

Hilde Schirg-Posset

Maria Regina in Feststimmung 50 Jahre Roter Faden

**Sonntag, 24. April 2005
von 11 bis 16 Uhr**

in unserem Schulzentrum, Döblinger Hauptstr. 83

Gedenkmesse in der Klosterkirche mit dem Absolventinnenchor

Führungen durch das gesamte Schulareal

Brunch, Kaffee und Kuchen, Sektbar,

Fotoecke, Lesungen

Megaklassentreffen

Kinderbetreuungsprogramm

Werbe-Shop, Kunsthandwerk der Ehemaligen...

Damit unsere Organisation optimal gelingen und ein Programm mit Ihrer Hilfe erstellt werden kann, ersuchen wir dringend, uns zu kontaktieren. Näheres auf Seite 2 und Seite 8

VORWORT

TAUCHT EIN IN DIE VERGANGENHEIT, IN DIE ZEIT VOR 50 JAHREN.

Wir lassen in den nächsten 3 Ausgaben, den Jubiläumsausgaben des Roten Fadens, anlässlich seines 50-jährigen Bestehens alte Erinnerungen wieder aufleben.

Daher feiern wir am Sonntag, 24. April 2005, ein Mega-Maturatreffen für alle Jahrgänge, egal ob runde, halbrunde oder sonstige. Nehmt euch Zeit an diesem Tag, bringt die Familie mit (Kinderbetreuungsprogramm gibt es) und verbringt gemütliche Stunden im alten Döbling. Wir zeigen euch, was sich geändert hat, was unverändert geblieben ist und verwöhnen euch mit Brunch, Kaffee, Kuchen, Sekt, usw. Dieser Festtag soll ein großartiger „Tag der Offenen Tür“ für alle Alt-Döblingerinnen werden mit Angeboten für Jung und Nicht-Mehr-Ganz-Jung-Gebliedene. Wenn ihr einfach nur tratschen oder euch wieder ganz jung fühlen wollt, wie die „kleinen braven Mädchen“ von damals, dann lasst den „Roten Faden zu Döbling“ nicht abreißen und haltet euch diesen Termin frei. Wir laden selbstverständlich auch alle Alt-Lehrerinnen und sonstige Freunde von Döbling ein. Helft uns Adressen und Telefonnummern zu aktualisieren und rührt euch, egal über welches Medium der Kommunikation!

Damit dieses Treffen ein voller Erfolg wird, bedarf es der Mithilfe kreativer Köpfe und fleißiger Hände und einer verlässlichen Zusage. Verwendet den Abriss von Seite 8 als Möglichkeit der Anmeldung oder als Faxvorlage,

oder kontaktiert uns telefonisch 01/36875 21/27 oder 15 oder per E-mail: abs.kanzlei@maria-regina.at Schickt auch Ideen, wenn ihr etwas ausstellen wollt, z. B. eigene Kunsthandwerke. Wir planen auch einen „Werbe-shop-Stand“ der AbsolventInnen also - von euch - aufzustellen. Bringt mit und verkauft, was ihr wollt, aber bitte informiert uns! Wer übernimmt eine Lesung im Festsaal? Unser Organisationskomitee ist dankbar für jeden Tipp. **Einsendeschluss ist der 20. Februar 2005.**

Das Programm schicken wir euch in der nächsten Ausgabe, die Ende März 2005 erscheinen wird.



Mein zweites Anliegen ist, an den erfolgreichen Besuch von Dr. Niegl in der BAKIP zu erinnern. Sie, die Mitbegründerin des Roten Fadens und Gründerin des Absolventenverbandes Döbling, hat es als eine der ersten Frauen damals geschafft, im Bildungsministerium sich in der „Männerdomäne der Ministerialräte und Sektionschefs“ durchzusetzen. Auf Seite 3 erfährt man, was sie in der Ausbildung der KindergärtnerInnen revolutioniert hat. Man erkennt sichtlich an ihrem Gesichtsausdruck die große Freude, „Döbling“ wiederzuerleben.



Noch etwas, diesmal aber ganz Aktuelles gibt es zu lesen! Sr. Maria Kamsijati, die Generaloberin des Ordens der Schwestern v.a.K.J. war vorige Woche zur Visitation in Österreich und besichtigte fast alle Stationen der „4 Häuser“. Daher fuhr sie nach Stadlau, Kaasgraben, Rohrbach und nach Döbling, von wo auch die Schnappschüsse bei einer Stärkung in der Direktion der BAKIP stammen.

Seite 7 bietet 3 Maturatreffen, sogar „ein 50-Jähriges aus Mariazell“. Eine ganz ungeduldige eifrige 8B 1998 hat schon nach 6 Jahren Heimweh nach „Maria Regina“ gezeigt und Babsi Moderinsky, die in Ausgabe 10 für ihren KIDDY-Club geworben hat, organisierte für ihre Klasse das 20-Jährige, diesmal aber beim Heurigen.

Ich bitte um Verständnis, dass manchmal aus Platzgründen das Vorwort entfallen ist. Ich werde weiterhin von dieser Regelung Gebrauch machen, wenn es notwendig erscheint.

Und nun, viel Vergnügen beim Lesen!

Gabriela Svarovsky



***** Anmeldung zum „AVD-Jubiläumsfest 24. April 2005“ Seite 8 *****



SEKTIONSCHEFIN DR. NIEGL IN DER BAKIP

„WARUM HABEN SIE UNS BIS JETZT NICHT GESAGT, DASS ES DIESE FRAU GIBT?“

Am 20. Oktober hatten wir in unserem Haus einen besonderen Seminartag:

Dr. Agnes Niegl hatte sich bereit erklärt, dass sie zwei Mal bei unseren SchülerInnen einen Vortrag hält und zur Diskussion zur Verfügung steht. Natürlich waren die Jugendlichen gespannt, wie die Dame aussieht, was sie zu berichten hat, ob man in diesem Alter überhaupt den Draht zu den AbsolventInnen der BAKIP finden kann.

Natürlich war es auch für das Team der betreuenden LehrerInnen ein Wagnis: Wie werden die Studierenden sich präsentieren, werden sie die Berichte annehmen können, wie werden sie zu der Entwicklung des Kindergartenwesens stehen,.....? Worüber sofort Verwunderung gezeigt wurde, war der Umstand, dass eine Dame mit 91 Jahren so fit und agil sein kann. Flott – wie immer – betrat „unsere“ Sektionschefin die Mehrzweckhalle und hatte ab diesem Moment die ZuhörerInnen für sich begeistert. Mit klarer Stimme berichtete sie aus ihrem, manchmal sehr schwierigen, Leben. Nie gab es darüber eine Klage, sondern immer den Hinweis auf den Sinn oder die Lösung dieser Situation. Neben diesen sehr berührenden Stationen des Lebens konnten unsere AbsolventInnen auch in die Geschichte der Kindergartenpädagogik ein wenig Einblick nehmen. So kam es in der Reflexion zu einem „Aha-Erlebnis“, da die SchülerInnen folgendes entdeckten: Diese Frau hat für unser derzeitiges Tun folgende Stationen mitgetragen:



- Die Ausbildung wurde von der LBA getrennt und von einer einjährigen bis zu einer fünfjährigen Ausbildung mit Reife- und Diplomprüfung.
- Die Integrationsbewegung wurde in dieser Zeit aus der Taufe gehoben.
- Die Ausbildung zur Sonderkindergärtnerin erfolgt in Schulen.
- Maria Montessori wurde zur Verbreitung ihrer Ideen nach Österreich eingeladen.
- Das Raumteilverfahren wird von Österreich aus verbreitet.

Zusätzlich publiziert Dr. Niegl Fachbücher für die BAKIP und sorgt dafür, dass Fortbildungen für KleinkindpädagogInnen von denen der Volksschullehrer getrennt und daher gezielter und professioneller erfolgen.



All diese Bereiche, die für unsere SchülerInnen heute selbstverständlich sind, hat Sektionschefin Dr. Niegl in

die Wege geleitet und viele auch bis heute noch begleitet. Das war nicht nur spannend zu hören, sondern regte in den folgenden Stunden zu Diskussionen an. Natürlich wurde auch über die „private“ Agnes Niegl gesprochen. Für viele von uns ist es unvorstellbar, dass jemand mit 91 Jahren täglich turnt, immer noch arbeitet und über das aktuelle Geschehen im Ministerium informiert ist. Wenn man all das betrachtet, ist nur allzu gut zu verstehen, dass eine Schülerin die Frage stellte: „Warum haben sie uns nicht gesagt,.....“ und eine andere: „Wann laden Sie die Sektionschefin wieder ein?“

*Maria Fischer
Organisation und
Moderation*



***** Anmeldung zum „AVD-Jubiläumsfest 24. April 2005“ Seite 8 *****



LESERBEITRAG

Frau Grete Scharzenberger-Kuchler aus Öblarn hat uns anlässlich unseres Jubiläums im nächsten Jahr diese Zeilen geschickt. Als Nichte von Sr.

Deocara kam sie schon als Zehnjährige nach Maria Regina. Sie hat 50 Jahre lang jede Ausgabe des Roten Fadens bezogen und gelesen, viel

Trost darin gefunden und die Botschaft der Liebe, des Verzeihens, der Güte gelebt.

Herzlichen Glückwunsch unserm Roten Faden

„Drückt dich auf Erden ein hartes Muss
Schickt Döbling dir den Sternengruß“
So sangen wir vor langer Zeit...
Doch Sterne... die sind gar so weit!

Der Rote Faden ist ein Band
Das halten wir gern in unserer Hand!
Wir leben mit dem Gescheh'n
Und können Döbling vor uns sehen!

Wenn man den Roten Faden liest,
merkt man, wie schnell die Zeit verfließt.
Was vor 50 Jahren nicht denkbar gewesen
kann man im Roten Faden heut lesen!



Knaben in unseren Mädchenklassen!
So was war damals nicht zu fassen!
Freundschaft war ein wichtig Wort!
Vor 50 Jahren war ich noch ein Zögling
in meinem von vielen geliebten Döbling.
Es war eine Zeit von Wachsen und Reifen,
wir wollten Gott und die Welt begreifen!

Freundschaft war ein wichtig' Wort!
Drum dauert sie auch heut' noch fort!
Wir, die in einer Klasse waren,
Treffen uns oft — auch nach so vielen Jahren!
Wir nehmen am Schicksal das anderen teil
Fest glaubend: am Ende wird alles heil!
Woher stammt diese Zuversicht?
Döbling gibt uns dieses Licht!
Schwestern, die für uns alle beten,
Die vor Gott für uns eintreten!
Sie geben uns festen Mut:
Am End' wird sicher alles gut!



Ein herzliches Dankeschön allen, die in diesen 50 Jahren für uns am Roten Faden gearbeitet haben. Sie haben das Band zwischen uns, unserer Schule, unseren Lehrern, Schwestern und Freunden weitergeknüpft.

Grete Kuchler,
geb Scharzenberger,
Lba 1957

ES GIBT IHN DOCH WIEDER!

Diese Zeilen verfasste Hofrat Direktor Mag. Sr. Maria Admirabilis Surzitza, als die Zeitschrift ROTER FADEN im Jahr 1999 eingestellt werden sollte. Gott sei Dank wurde

in letzter Minute zur Rettung des Roten Fadens ein neues Redaktionsteam gegründet, welches nur das Layout modernisierte, den Titel leicht veränderte in Roter AVD

Faden, aber weiterhin alle Berichte von AbsolventInnen sammelt und so über das Schulgeschehen und was danach, auch noch nach 50 Jahren passiert, informiert.

Abschiedsgedicht von Sr. Maria Admirabilis

Wer sagt den Menschen das, was richtig ist?
Wer gibt den Maßstab her für das, was wichtig ist?
Wer weiß denn heute, wo die Werte liegen?
Und wie man kann das Falsche noch besiegen?
Man braucht wen, der den Weg markiert
Und frei und offen Jesu Wort zitiert.

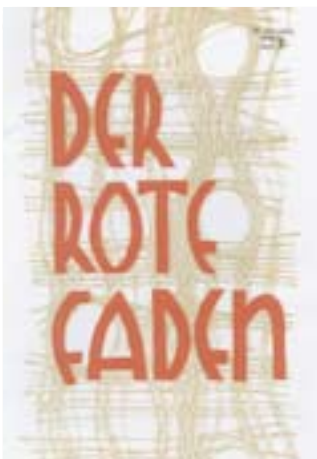
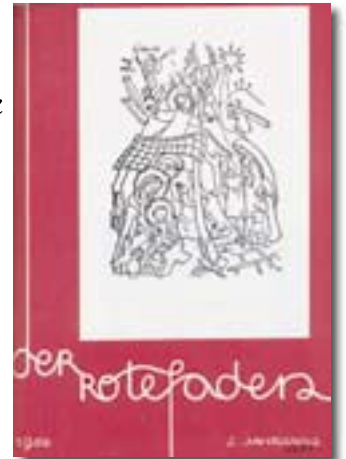
Man fragt auch heute noch nach wirklich Schönem
Und muss nicht immer dem Genusse fröhnen.
Der Weisen Einsicht kann uns viel ersparen
An Misserfolg, Enttäuschung und Gefahren.
Kontakt zu halten mit dem einst Bejahten
Ist allen Suchenden sehr anzuraten.

Um zu den ehemals uns sehr Vertrauten,
Auf die wir Schülerinnen alle bauten,
Bezug zu finden, wenn wir ferne
Und Neuigkeiten hätten gerne,
So fragten wir nach einer Möglichkeit,
Die uns von uns'rer Neugierde befreit.

Da kamen jährlich doch drei liebe Boten,
Drei Fäden, rot – und ohne Knoten.
Sie zeigten immer wieder uns die Spur,
Sie brachten Nachricht uns rund um die Uhr.
Der Rote Faden nun, um den sich's dreht,
Der zeugte jahrelang von Qualität.

Die ihn gestaltet, waren starke Frauen,
Auf ihre Zuverlässigkeit man konnte bauen
Denn sie, nun wisset, kamen all' aus Döbling,
Dort waren sie – wie wir – vor Jahren Zögling.
Sie wollten uns von ihrer Lebensweisheit geben,
Damit auch wir – wie sie – zufrieden leben.

Ein großes Danke sagen alle Schwestern
Aus ganzem Herzen für das Gestern.
Dem Heute wird vor allen Dingen
Der Redakteure Vorbild etwas bringen:
Ansporn und Richtung, Mut und Treue,
Damit uns „Döbling“ täglich werd' auf' s Neue.



KLASSENTREFFEN

GOLDENES MATURATREFFEN AM 4. JUNI 2004

Unsere Fahrt ging nach Mariazell. Von unseren ehemals 26 Mitschülerinnen fanden sich nur 9 für die Fahrt. Leider haben die Jahre halt doch schon ihren Tribut gefordert, einige weilen überhaupt nicht mehr unter uns, einige sind so eingeschränkt mobil, dass auch ein Tagesausflug zu viel gewesen wäre - und einige - das ist besonders traurig - haben wir nur „so“ völlig aus den Augen verloren. Nichtsdestotrotz war es ein sehr gelungenes Beisammensein, das in ganz kurzer Zeit durch die alte Vertrautheit geprägt war. In Mariazell wurde eigens für uns eine Messe, mit selbst verfassten Fürbitten - von 3-en von uns - gelesen, die all den Dank und Bitten (besonders für unsere damals schwerkranke - inzwischen verstorbene - Dr. Christa Klingsland-Stourzh) enthielten. Nach einem gemütlichen Mittagessen und einem kurzen Spaziergang brachte uns der Bus in Wien zu einem Heurigen in Grinzing und dort erweiterte sich dann unsere Runde erfreulicherweise noch auf 15 „Ehemalige“ und lange „Nichtgesehene“.

Susie Broschek

20-JÄHRIGES MATURATREFFEN

Im Juni 2004 fand unser 20-jähriges Maturatreffen statt. Unsere alte Klasse war uns nicht fremd; wir haben uns auch alle auf Anhieb wiedererkannt und so gut verstanden wie 1984. Auch unsere Maturaarbeiten waren noch da. Und obwohl 20 Jahre eine lange Zeit sind, in denen wir alle so viel erlebt

haben, war vieles so, als wäre es erst gestern gewesen.

Barbara Moderinsky, geb. Sterba

6-JÄHRIGES MATURATREFFEN

Klassentreffen der 8B, Matura 1998. Am 15. 10. 2004 war es so weit. Nach 5 Jahren ohne Wiedersehen haben wir uns in der Schule, im Medienraum im Südgang, zu einem Klassentreffen zusammengefunden. Es war, als hätten wir erst gestern maturiert. Alle freuten sich, einander wieder zu sehen; wir hatten uns, zum großen Bedauern aller Anwesenden, viel zu schnell aus den Augen verloren. Die Zeit verging so rasend schnell und trotzdem ist jedem von uns die Schulzeit und die damaligen Schulkolleginnen und -freundinnen sehr gut in Erinnerung geblieben. Wir haben beim Klassentreffen miteinander geredet, als hätten wir uns alle nie getrennt.

Natürlich haben wir es uns auch nicht nehmen lassen, unser altes Klassenzimmer zu betreten. Sofort wurden alte Erinnerungen geweckt, jeder von uns wollte wieder einmal an seinem alten Platz sitzen. Es war wirklich lustig, wieder einmal den Raum zu betreten, in dem wir viele Jahre unserer Schulzeit verbracht haben.

Auch einige unserer ehemaligen Professorinnen sind zu uns gestoßen, Prof. Koller-Allaf und Prof. Schlögl waren sogar mit ihren Töchtern, Nora und Sophie, dabei.

Auch bei uns gibt es schon 6 Kinder, 2 von ihnen, Chiara von Helenita und Sebastian von Michi, waren ebenfalls dabei. Außerdem sind schon 4 von uns verheiratet.

Wir konnten feststellen, dass viele von uns ihr Studium oder ihre

Ausbildung beendet haben und sich einige für einen sozialen Beruf entschieden haben.

Somit gibt es in unserer Klasse:

2 Pädagoginnen, 3 Krankenschwestern (eine davon noch in Ausbildung), 1 Physiotherapeutin, 1 Soziologie-Studentin, 1 Master of Science im International Health Care Management, 1 Mag FH im Informationsmanagement, 1 Flugbegleiterin, die nebenbei ihre Diplomarbeit in Politikwissenschaften schreibt, 3 internationale Betriebswirtinnen (2 haben ihr Studium bereits beendet, eine von ihnen steht kurz vor dem Ende ihres Studiums), 1 Meteorologin, 2 Juristinnen (eine von ihnen wird ihr Studium auch in den nächsten Wochen beenden), 2 Angestellte bei grossen Österreichischen Unternehmen und 3 Studentinnen, die ihr Studium auch bald abschliessen werden.

Wir hatten uns alle sehr viel zu erzählen, in 5 Jahren ohne Kontakt ist natürlich einiges passiert und die Zeit reichte kaum aus, um mit jedem ein ausführliches Gespräch zu führen. Deshalb haben wir beschlossen, uns jetzt öfter und vor allem regelmäßiger zu sehen, und so zu verhindern, dass unser nächstes Treffen erst das 10 jährige Maturatreffen in 4 Jahren sein wird.

Wir möchten uns auf diesem Wege auch recht herzlich bei Sr. Cornelia und Prof. Hetmanek bedanken, die uns im Medienraum beim Südgang mit einer Jause versorgt haben.

Ich glaube im Sinne aller zu sprechen, wenn ich sage, dass es ein wunderschöner Nachmittag und Abend war, und dass es höchste Zeit war einander endlich wieder zu treffen.

Michaela Titz

***** Anmeldung zum „AVD-Jubiläumsfest 24. April 2005“ Seite 8 *****



AUS UNSEREN HÄUSERN

VISITATION IN DÖBLING, IM KAASGRABEN, IN STADLAU UND IN ROHRBACH

Die Generaloberin Schwester Maria Kamsijati ist Indonesierin und stammt aus Java.

Zu Beginn der Adventszeit informierte sich die Generaloberin Sr. Maria Kamsijati über unser Schulzentrum. Dabei entstand der Schnappschuss, der auch sehr großen Symbolcharakter aufweist, da europäische Schwestern früher den Gedanken Clara Feys in alle Welt trugen, wobei jetzt geerntet werden kann, sodass eine Schwester aus den Entwicklungsländern dem Orden vorsteht.



Ihre unglaubliche Ausstrahlung gewinnt nicht nur die Herzen ihrer Mitschwestern, sondern beeindruckt durch ihre Güte und ihren Frohsinn jeden, der ihr begegnet. Ist es diese heitere Frömmigkeit, die in ihrer Heimat die jungen Menschen anzieht und zur Berufung führt? Über 200 Mitschwestern beleben die Klöster auf Java und diese werden das Werk Mutter Clara Feys weiterführen. Wie sagte doch eine alte Schwester: „Früher haben wir sie missioniert, jetzt missionieren sie uns!“ Lässt das die Europäer nachdenklich werden?

VERABSCHIEDUNG

Mit dem heurigen Schuljahr hat unsere liebe Kollegin, Frau Volksschuloberlehrerin Helga Schmid, den Sonderurlaub bis zu ihrer Pensionierung angetreten. Sie war ab 1956 Schülerin in unserer Schule und unterrichtete seit 1986 in unserer Volksschule. Für Kinder und Lehrer war sie stets Stütze und ruhender Pol. Im vorigen Schuljahr

übernahm sie die Vertretung der Direktion und meisterte auch diese Aufgabe bravourös. Auch für den Absolventenverband war sie von 1998 bis 2000 als Präsidentin tätig und dafür danken wir ihr sehr! Obwohl sie uns fehlt, gönnen wir ihr die verdiente Ruhe und wünschen ihr von Herzen alles Gute!

Absolventenverband Döbling



HIER KÖNNTE IHR BEITRAG STEHEN...

***** Anmeldung zum „AVD-Jubiläumsfest 24. April 2005“ Seite 8 *****



AUS UNSERER FAMILIE

WIR GEDENKEN UNSERER VERSTORBENEN

OSR Dir. Anna Szucsich, Schulstraße 4, 7304 Großwarasdorf
Frau Sabine Söllner, 1180 Wien, Starkfriedgasse 23
Frau LN Margarete Diem, 2301 Großenzerdorf, Kaiser Franz Josef Straße 15

WIR GRATULIEREN

ZUR SPONSION

Mag. Nicola Grohs, 8B 1999, Magistra der Rechtswissenschaften

ZUR VERMÄHLUNG

Raphaela Bliem, 8A 1995 mit Herrn Llewellyn Grant, New York

ZUR GEBURT

Clemens Michael, 1. Kind von Nora Walter, geb. Kurzreiter, 8A 1992
Philip Oscar, 2. Kind von Dr. Doris Müller-Doblies, geb. Pertlik, 8B 1991
Konstantin Laurenz, 1. Kind von Katharina Reiter geb. Schwarz-Herda, BAKIP-Lehrerin
Romina, 1. Kind von Beatrix Schnabel geb. Wanderer und Bernhard Schnabel, BAKIP-Lehrer

TERMINE

Tag der offenen Tür: 24. 2. 2005, 10.00-16.00, BAKIP

Tag der offenen Tür: 18. 1. 2005, 9.00-12.00, Volksschule, Schnuppertag für Schulneulinge und Interessierte

Tag der offenen Tür: 29. 1. 2005, 9.00-12.00, AHS, Schnuppertag

*Frohes Fest
Prosit Neujahr!*

Impressum: Medieninhaber: Absolventenverband Döbling, für den Inhalt verantwortlich: Mag. Gabriela Svarovsky.
Adresse: Döblinger Hauptstraße 83, 1190 Wien. E-mail: ahs.kanzlei@maria-regina.at Layout: Karl Heinzl, Druck: Janetschek.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 20. 2. 2005

Bei Werbeeinschaltungen für Ehemalige behält sich der Vorstand vor, diese anzunehmen oder abzulehnen
<http://see.you.at/avd> Mitgliedsbeitrag 2005: € 15,- Bankverbindung: ERSTE Bank, KtNr. 05304121, BLZ 20111
Für Einzahlungen aus dem Ausland: BIC: GIBAATWW, IBAN: AT8120111 00005304121

Anmeldung „Jubiläumsfest 24. April 2005“

Tel: 368 75 21/15 oder 27 oder Fax 20; E-mail: ahs.kanzlei@maria-regina.at oder per Post an
AVD - Gabriela Svarovsky, 1190 Wien, Döblinger Hauptstraße 83

Familienname:Schülerin in Maria Regina

Vorname:von – bis

Adresse:

Tel., .Nr.E –mail

Ideen, Anmerkungen.....

Ich könnte beimithelfen

Ich komme allein mit Kindern im Alter von mit Bergleitperson(en)

Zutreffendes bitte ankreuzen!